

# Verdacht

Von **Jo Hanns Rösler**

*Illustriert von Kurzweil*



Die Depesche kam:

„Falls Eintreffen Rom Mittwoch 16 Uhr möglich, Vertrag perfekt. Garantie fünftausend Lire. Opera Costanzi, Rom.“

Lianne faltete das Papier sorgfältig zusammen und legte es in die Spiegeltasche ihres roten Koffers.

Ein Auto fuhr sie zur Bahn.

„Nehmen Sie Adalin“, bot Lianne an.

„Sie sind sehr liebenswürdig.“

„Es ist nicht so uneigennützig, wie es aussieht. Wenn man gezwungen ist, ein Schlafabteil zu teilen, so ist der Schlaf des anderen wichtig. Sie fahren nach Rom, gnädige Frau?“

„Nein. Nur bis Florenz. Und Sie?“

„Nach Rom. Ich bin Sängerin. Man hat mich für die morgige Vorstellung verpflichtet. Die Partie der ‚Toska‘ ist plötzlich frei geworden.“

„Sie freu'n sich?“

„Natürlich. Es ist die große Chance. Außerdem trägt es fünftausend Lire“, strahlte Lianne und nahm aus ihrem Koffer den Vertrag, „bitte, falls es Sie interessiert.“

Die Reisegefährtin, eine ältere Dame, deren überreicher Schmuck wenig zu ihrem schlichten Gesicht paßte, las:

„Falls Eintreffen Rom Mittwoch 16 Uhr möglich, Vertrag perfekt. Garantie fünftausend Lire. Opera Costanzi, Rom.“

„Mein Glückwunsch, Fräulein.“

„Danke. Wollen Sie jetzt das Adalin nehmen?“

„Bitte. Sie sind sehr liebenswürdig. Vielen Dank.“

„Keine Ursache, gnädige Frau. Nur Egoismus.“

In Verona hielt der Zug mit einem plötzlichen Ruck.

Lianne lag mit offenen Augen.

Leise beugte sie sich über den Rand des Oberbettes und betrachtete lange ihre Fahrtgenossin. Sie schlief fest und ruhig. Lianne richtete sich auf und griff vorsichtig nach dem kleinen grünen Koffer zu ihren Füßen.

„B. v. S.“ stand darauf.